

Im Feld im April

Автор(и): проф. д-р Стойка Машева, ИЗК "Марица" Пловдив; проф. д-р Винелина Янкова, ИЗК "Марица" в
Пловдив

Дата: 23.04.2022 *Брой:* 4/2022



Ab Mitte April beginnt die Aussaat der frühen Kulturen – Kartoffeln, Erbsen, Zwiebeln aus Samen und Steckzwiebeln, Petersilie, Sellerie usw. Für die Aussaat sollten nur gesundes und desinfiziertes Saat- und Pflanzgut verwendet werden.

Krankheiten und Schädlinge, auf die in dieser Periode zu achten ist:



Rhizoctonia an Kartoffeln (*Rhizoctonia solani*)

An befallenen Knollen werden dunkle bis schwarze Sklerotien des Pilzes beobachtet. An den Trieben infizierter Knollen erscheinen schwarz-braune Flecken, die deren Absterben verursachen. Die Verbreitung erfolgt über kranke Knollen. Sie entwickelt sich unter Monokulturanbau und auf schweren Böden. Der Pilz überdauert als Sklerotien an den Knollen und im Boden. Er entwickelt sich im Temperaturbereich von 6-33°C und einer Luftfeuchtigkeit von 30-90%.

Bekämpfung

Einführung einer 6-8-jährigen Fruchtfolge; Verwendung von gesundem Pflanzgut; Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln;

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Proradix 2 g/100 kg Knollen (zur Behandlung der Knollen vor oder während der Pflanzung).



Drahtwürmer (*fam. Elateridae*)

Die Larven bohren sich in die Kartoffelknollen. Infolgedessen faulen diese, weil pathogene Mikroorganismen durch die Gänge eindringen. Die Larven sind bei einer Temperatur von 14-17°C und 65% Feldkapazität am schädlichsten.

Bekämpfung:

Wenn 4-6 Larven/qm festgestellt werden, werden Insektizide in die Furche gleichzeitig mit der Pflanzung ausgebracht.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Vydate 10G 2 kg/ha; Ercole GR 1000-1500 g/ha; Nemathorin G 2 kg/ha; Trika Expert 1000-1500 g/ha; Belem 0.8 MG/Colombo 0.8 MG 2.4 kg/ha; Colombo Pro 2.4 kg/ha; Naturalis 200-300 ml/ha; Force®Evo 1.2-1.6 kg/ha; Microseed Geo 1.2-1.5 kg/ha.



Zwiebelfliege (*Delia antiqua*)

In unserem Land ist sie ein spezialisierter Schädling der Zwiebel, befällt aber auch Knoblauch leicht. Die Zwiebelfliege entwickelt zwei volle und eine teilweise zweite Generation. Sie überwintert als Puppe im Boden in einer Tiefe von 10-20 cm. Der Flug der Fliegen der ersten Generation beginnt Ende April, während der Blüte der Sauerkirschen. Sie legen ihre Eier auf die Blätter, auf die Zwiebeln und auf die Bodenoberfläche in der Nähe der Pflanzen. Schaden wird durch die Larven der ersten Generation verursacht. Sie bohren sich an der Basis der Blätter in die Pflanzen. Sie legen Längsgänge in den Stängeln an und bewegen sich zur Zwiebel hin. Die geschädigten Pflanzen bleiben in der Entwicklung zurück, welken, lagern und vertrocknen schließlich. Infolge des Schadens gären die Gewebe und verströmen einen unangenehmen Geruch nach faulen Zwiebeln. In einer Pflanze können sich mehrere Larven entwickeln, und wenn sie sich nicht ernähren können, befallen sie die Stängel benachbarter Pflanzen.

Bekämpfung:

Zwiebeln sollten früh gepflanzt werden, da späte Saaten stärker befallen werden. Die Bestände müssen einen guten Stand haben. Pflanzen mit Schadensanzeichen müssen rechtzeitig entfernt werden, um zu verhindern, dass Larven auf gesunde Pflanzen übergehen. Es sollten keine Zwiebeln ungeerntet bleiben, und Durchwuchszwiebeln sollten vernichtet werden, da sich die Fliege in ihnen weiterentwickelt. Die chemische Bekämpfung richtet sich gegen die adulten Tiere vor der Eiablage bei 5 Fliegen/10 Kescherschlägen mit einem

entomologischen Netz. Es können einige Breitband-Pflanzenschutzmittel aus der Gruppe der Pyrethroide verwendet werden, unter strikter Einhaltung der Wartezeiten.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Belem 0.8 MG/Colombo 0.8 MG 1.2 kg/ha; Force 1.5 G 1000 g/ha, ausgebracht bei der Saat/Pflanzung.



Erbsenwurzelrüssler (*Sitona spp.*)

Die adulten Tiere sind kleine grau-schwarze Käfer, die im zeitigen Frühjahr nach der Wettererwärmung schlüpfen und beginnen, an den jüngsten und zartesten Blättern der Pflanzen zu fressen. Sie verursachen halbmondförmige Kerben. In manchen Jahren können sie bei Masseneinfall ganze Bestände vernichten. Die Larven schädigen die Knöllchenbakterien an den Wurzeln. Dadurch wird die Menge an gebundenem Stickstoff und damit der Erbsenertrag reduziert.

Bekämpfung:

Es ist notwendig, eine räumliche Isolierung von mindestens 500 m zwischen einjährigen Leguminosenbeständen und alten Luzernefeldern einzuhalten, um so die Ausbreitung der Wurzelrüssler zu begrenzen.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel: Decis 100 EC 6,25 ml/ha.